

RADSPORT

Bike-Grossanlass ist auf Kurs

2. Bike Village Huttwil

Am ersten September-Wochenende findet die zweite Ausgabe des Bike-Grossanlasses Bike Village Huttwil im Campus Perspektiven statt. Das OK informierte an einer Medienkonferenz in Langenthal über den aktuellen Stand.

Von Stefan Leuenberger

«Es berührt mich und macht mich stolz, als OK-Präsident und als Zahnrad meinen Teil im Getriebe von Bike Village Huttwil zu leisten», sagt Peter Zulauf. Der Antreiber der neuen Bikesport-Grossveranstaltung in Huttwil, welche im vergangenen September die Premiere feierte, blickt der Zweitaufgabe vom 1. bis 3. September motiviert entgegen. Erneut tritt Huttwil als Finalort der Bikeserie «ÖKK Bike Revolution» (mit den Etappenorten Tamaro, Chur, Engelberg, Davos, Gruyère/nur Nachwuchs und Huttwil) auf. Wieder wird auf der Rundstrecke beim Campus Perspektiven in Huttwil die Gesamtwertung entschieden.

Alle Menschen sind willkommen

In der «Grünen Halle» in Langenthal informierte das OK über den aktuellen Stand. Die Stiftung WBM ist einer der Sponsoren von Bike Village Huttwil. Die «Grüne Halle» ist der Treffpunkt für Leute mit und ohne Unterstützungsbedarf. «Uns ist wichtig, dass auch unser Bike-Anlass ein solcher Treffpunkt

wird», meint Peter Zulauf. «Die Gesundheit ist bei uns ein Kernthema. Wir wollen unseren Leuten vermitteln, dass sich die sportliche Bewegung auf die physische und psychische Gesundheit positiv auswirkt», sagt Stephan Weber, Geschäftsführer Stiftung WBM.

Programm für Wettkämpfer und Zuschauer

Das Huttwiler Radsporfest ist auf Kurs. Aktuell haben sich 352 Bikerinnen und Biker für eines der zahlreichen Rennen angemeldet. Für die Gusto-Erlebnistouren sind bis jetzt 98 Personen angemeldet. «Wir erwarten dieses Jahr 700 Mitmachende», informiert Peter Zulauf. Ein Grossteil davon wird in den Nachwuchskategorien starten. Wenn – im Gegensatz zur Premiere – das Wetter stimmt, rechnet das 30-köpfige Organisationsteam mit 8000 bis 12 000 Besuchenden. 250 Mit helfende und 59 Sponsoren sind nötig, um den Grossanlass stemmen zu können. Geboten wird auch für die nicht an den Wettkämpfen mitmachenden Personen ein Spektakel rund um den Bikesport (Bike-Expo, BMX-Show mit



OK-Präsident Peter Zulauf und Streckendesigner und Elite-Fahrer Mathias Flückiger freuen sich auf das Bike Village Huttwil, dem Finale der mehrteiligen «ÖKK Bike Revolution».

Chris Böhm, Unterhaltung, Kulinarisches, Biker-Night). Das Wettkampfpogramm wurde erweitert. Erstmals werden auch die Laufsporttreibenden angesprochen. Am Freitagabend ab 18 Uhr ist es sowohl für den Nachwuchs wie auch die Erwachsenen möglich, die attraktive Bikerundstrecke am Trailrun Huttwil zu Fuss wettkampfmässig zu absolvieren (der «UE» berichtete ausführlich).

Mathias Flückigers Vorfreude

Hauptattraktion sind die Elite-Bikerennen am Sonntag (Elite Frauen um 12 Uhr, Elite Männer um 14.15 Uhr). Die Schweizer Spitze und sogar ein Teil der Weltspitze wird in Huttwil zu Gast sein. Erstmals auch Mathias Flückiger. Für den Leimiswiler Olympia-Silbermedaillengewinner von Tokio 2021 ist das Rennen in Huttwil eine Herzensangelegenheit. Der 34-Jährige kann erstmals auf seiner Heimstrecke, die er zusammen mit seinem Bruder Lukas designt hat, antreten. «Ich freue mich extrem darauf», sagt «Math». «Ich verfolge vor Ort, wie an der Strecke gearbeitet wird. Es fühlt sich fast ein bisschen an, wie in der Weihnachtszeit, wenn immer mehr Laternen und Lichter zu sehen sind. Damit steigert sich die Vorfreude auf den Anlass», so der Mitfavorit auf den Huttwiler Tagessieg,

der sich im Höhentrainingslager im Engadin vorbereitet und vor dem Start am Bike Village Huttwil noch am Weltcup-Wochenende in Andorra antritt. Wie Mathias Flückiger können es auch die regionalen Mountainbikerinnen und -biker kaum erwarten, auf dem abwechslungsreichen 4,3 km langen Rundkurs in Huttwil ihre Runden zu drehen. Nach wie vor handelt es sich um eine temporäre Bikestrecke, welche ausschliesslich während der Veranstaltung befahren werden kann.

Ein wenig kann der OK-Präsident die Ungeduldigen aber trösten: «Am Freitag unmittelbar vor dem Trailrun gibt

es von 16 bis 18 Uhr einen Zeitblock, wo die Strecke trainingshalber befahren werden kann.»

Finanziell im Lot

Und wie steht es finanziell um die Bike-Grossveranstaltung im Oberaargau aus? «Wir haben sehr vorsichtig budgetiert und erhoffen uns – bei etwas Wetterglück – einen kleinen Gewinn, damit wir für 2024 wieder etwas in die Strecke investieren können», sagt Peter Zulauf. Das Anlassbudget für 2023 beträgt eine halbe Million Franken.

Infos/Anmeldungen
www.bikevillagehuttwil.ch



Rückblick: Start zum Eliterennen der Männer an der Premiere von Bike Village Huttwil im vergangenen September.

MOTORSPORT

Auch 2024 Superbike-WM bei Yamaha

Dominique Aegerter, Töffpilot aus Rohrbach

«Ich bin froh, dass ich die nächste Saison so früh regeln konnte. So kann ich mich voll und ganz auf die vier letzten Stationen der diesjährigen Superbike-WM konzentrieren», freut sich Dominique Aegerter. Yamaha Motor Europe hat den bestehenden Vertrag mit dem 32-jährigen Rohrbacher Töffpiloten um ein weiteres Jahr verlängert. Die Saison 2024 wird Aegerters vierte als Yamaha-Pilot sein, nachdem er 2021

zum japanischen Hersteller wechselte. Diese Saison bestreitet Aegerter die Superbike-WM im «GYTR GRT Yamaha WorldSBK Team». Dort ist er der beste Fahrer eines Nicht-Werksteams. «Domi» darf sich Hoffnungen machen, nächste Saison sogar in einem ambitionierteren Yamaha-Team die Runden zu drehen. Ein Transfer ins Yamaha-Werksteam wäre denkbar, weil Toppilot Toprak Razgatlioglu (Türkei) zu BMW wechselt. Ein Platz im Yamaha-Werksteam ist bereits an den bisherigen Piloten Andrea Locatelli (Italien) vergeben. Mit einem Wechsel ins Yamaha-Werksteam wäre Dominique Aegerter in der Superbike-Rennklasse automatisch konkurrenzfähiger. slh



Der Rohrbacher Töffpilot Domi Aegerter bei der Vertragsverlängerung mit den Yamaha-Managern Andrea Dosoli (links) und Paolo Pavesio. Bild: zvg

RADSPORT

Top-Ten-Rang für Jeremias Marti

Eiger Bike Challenge

Die Eiger Bike Challenge wurde 2023 auch als Schweizer Meisterschaft im Bikemarangewertet. Wie erwartet hat Marc Stutzmann aus Wimmis nach hartem Kampf mit dem Ostschweizer Casey South und dem überraschenden David Gysling (Saxon) nach 80 km seinen ersten Marathon-SM-Titel gewonnen. Ein starkes Rennen zeigte der gebürtige Gettnauer Jeremias Marti, der sich den 10. Rang krallte. Bei den Frauen war Bike-Marathon-Classics-Leaderin Alexandra Zürcher (Latterbach) die Schnellste. Kurios: Da Zürcher keine Lizenz besitzt, holte sich die gestürzte Irina Lützeltschwab (2. Rang 14 Minuten hinter Zürcher) den Titel. slh

Auszug aus der Rangliste: 80 km Männer (103 Klassierte): 1. Marc Stutzmann, Wimmis, 4:23:54; 2. Casey South, , 4:26:03; 3. David Gysling, Saxon, 4:28:33; 10. Jeremias Marti, Gettnau/Willisau, 5:01:35; 36. Marco Kipfer, Busswil bei Melchnau, 8:3. Florian Brand, Sumiswald, 7:33:04. – **80 km Frauen (6):** 1. Alexandra Zürcher, Oey, 5:53:22; 2. Irina Lützeltschwab, Wallbach, 6:07:40 (SM-Gold); 3. Stefanie Zahno, Evolenard, 6:11:00. – **50 km Männer (191):** 1. Kile Ward, Australien, 2:41:18; 102. Patrick Lerch, Leimiswil, 4:01:55; 130. Jürg Mathys, Huttwil, 4:20:27. – **45 km Männer (15):** 1. Xavier Morandi, Papival, 2:35:17; 15. Roland Bader, Langenthal, 4:40:29. – **30 km Männer (56):** 1. Gian Sindlev, Ibach, 1:20:39; 48. Daniel Huber, Langenthal, 2:37:11. – **20 km Frauen (7):** 1. Jolanda Jenzer, Ersigen, 1:24:15; 7. Nadja Lerch, Leimiswil, 2:02:31.

LAUFSPORT

Nicole Egger holt weiteren Tagessieg

29. Emmenlauf in Utzenstorf / Bätterkinden

Beim 29. Emmenlauf mit Start und Ziel bei der Emmenbrücke zwischen Utzenstorf und Bätterkinden traten bei herrlichem Sommerwetter 913 der 1007 gemeldeten Sportbegeisterten in den verschiedenen Kategorien zum Laufwettmessen an. Der seit sieben-einhalb Jahr in der Schweiz wohnhafte Eriträer Seare Weldezghi gewann dabei das 10,5 km lange Hauptrennen der Männer souverän vor Julien Christen vom ST Bern und dem Holländer Daan de Groot. Seare wählte am Emmenlauf einen Blitzstart und gewann nach 560 m den Goldsprint vor dem dreifachen Tagessieger Mekonen Tefera. Darauf gab Vielstarter Tefera das Rennen auf und trabte auf dem schnellsten Weg zurück zur Festwirtschaft bei der Saal-Anlage. Seare Weldezghi setzte das Rennen nach dem Gewinn des Goldvrenelis fort und feierte so einen klaren Sieg. Unter den Zuschauern sah man auch den Langenthaler Adrian Lehmann (Schweizer Meister im Marathon), der wenige Tage zuvor nach einer Verletzungspause den Münsinger Lauf gewonnen hatte. «Nach diesem Test verspüre ich noch immer Rückenschmerzen und verzichte deshalb am Schlussstag der Leichtathletik-WM in Budapest am 27. August auf den Marathon», der am Emmenlauf auch einige Athleten der LV Langenthal – wie den Tagesvierten Samuel Huldli – coachte. Guter Fünfter wurde Martin Zürcher aus Weier, der damit in der Kategorie Männer 40 klarer Sieger vor dem Madiswiler Ultrasportler Matthias Christen wurde, der als Elfter im Gesamtklassement drei Ränge und eine gute Minute hinter dem starken Christoph Kohler aus Wasen (8. Rang) folgte. Der Melchnauer Männerriegen-Oberturner Armin Leibundgut wurde als Gesamt-17. und Zweiter der Kategorie Männer 50 hinter dem siegreichen Stadtberner Christian Fischer gestoppt. Für Martin

Zürcher und Armin Leibundgut war der 10,5 km lange Lauf nach Aeffligen und zurück ein willkommener Test für den 48 Stunden später stattfindenden Jura-Top-Tour-Event «Born to run» in der Dreitannestadt Olten.

Nach 2017 und 2022 feierte Nicole Egger von der LV Langenthal bei der Emmenbrücke zwischen Utzenstorf und Bätterkinden ihren dritten Sieg. Nicole Egger startete ebenfalls sehr schnell. «Nachdem ich den Goldsprint gewonnen hatte, konnte ich den Vorsprung ins Ziel bringen. Für mich ist die Bahnsaison eigentlich gelaufen, weshalb ich diese Strassen- und Naturläufe genieße. Im Oktober will ich in Valencia in Spanien einen schnellen Halbmarathon bestreiten und dann Anfang Dezember am gleichen Ort den Marathon laufen», so die Tagessiegerin. Mit 1:27 Minuten Rückstand auf Nicole Egger belegte Linda Muther aus Feldbrunnen noch vor der Berglaufspezialistin Céline Aebi (3.) den Ehrenplatz. Die gebürtige Madiswilerin Rosmarie Zaugg folgte drei Tage vor dem Inferno-Marathon als Gesamtneunte und die Bleienbacherin Esther Kreuzer als Gesamtfte. mdy

Auszug aus der Rangliste: 10,5 km Männer (235 Klassierte): 1. Seare Weldezghi, Unterstrass, 32:14; 4. Samuel Huldli, LV Langenthal, 34:23; 5. Martin Zürcher, Weier, 35:21; 8. Christof Kohler Wasen, 35:48; 11. Matthias Christen, Madiswil, 36:52; 17. Armin Leibundgut, TV Melchnau, 38:35; 46. Simon Aeschbacher, Rüegsau, 43:15; 50. Marc Mühlethaler, LV Langenthal, 43:41; 66. TV Bleienbach, 45:41; 90. Martin Berger, Affoltern, 48:02; 102. Pierrick Hildebrand, Affoltern, 49:11; 108. Teodoro Baumann, Eriswil, 49:33; 116. Stefan Loosli, Langenthal, 50:15; 118. Philippe Mathys, Skiclub Walterswil, 50:27; 139. Adrian Gygax, TV Bleienbach, 53:17; 172. Daniel Schär, Rüttschelen, 56:37. – **10,5 km Frauen (122):** 1. Nicole Egger, LV Langenthal, 37:43; 2. Linda Muther, Feldbrunnen, 39:10; 3. Céline Aebi, LV Langenthal, 39:52; 11. Esther Kreuzer, TV Bleienbach, 46:05; 20. Barbla Etter, TV Bleienbach 49:26; 82. Margrit Gfeller, Sumiswald, 1:00:17. – **5,5 km Männer (69):** 1. Jean-Paul Zagarra, Oberburg, 20:22; 2. Reto Geiser, Heimiswil, 20:23; 10. Jürg Marti, Hasle-Rüegsau, 23:37; 20. Nils Schäkel, TV Lützelflüh Athletics, 26:40; 32. Amael Kiener, Kaltacker, 29:01; 33. Josua Kiener, Kaltacker, 29:02; 36. Michael Ammann, Langenthal, 29:40. – **5,5 km Frauen (64):** 1. Emma Jacot, 22:01; 5. Janine Schifferli, TV Lützelflüh Athletics, 24:42; 8. Barbara Leuenberger, Busswil bei Melchnau, 27:22; 25. Romana Faoro, Langenthal, 33:00; 29. Rosmarie Leuenberger, Frauenriege Melchnau, 33:57; 55. Rosemonde Hildebrand, Affoltern, 40:00.